



Osternacht

16. 4. 2022

### ERLÖSTES LEBEN

„Christus ist auferstanden!“ – so lautet ein alter Ostergruß, und die Antwort darauf: „Er ist wahrhaft auferstanden!“ „Der auferstandene Christus macht das Leben zu einem beständigen Fest“, so hat es der Kirchenlehrer Athanasius im 4. Jahrhundert gesagt.

Darf man das auch heute sagen in der aktuellen Situation, in einer Welt, die zurzeit sehr bedroht erscheint. Klimakatastrophen, Seuchen, Krieg ...? Was gibt es da zu feiern? Die guten Jahre – sind die nicht vorbei? Aber, als Athanasius die eben zitierten Worte gesagt hat, sah die Welt nicht viel rosiger aus. Kriege gab es ständig, Seuchen sowieso und bald auch eine Zwischeneiszeit mit katastrophalen Folgen. Und zugegeben: Das alles hat nach heutigem Wissen zum Untergang des römischen Imperiums beigetragen.

Wie also konnte Athanasius sagen, dass der auferstandene Christus das Leben zu einem beständigen Fest macht? Dürfen wir in diesen Tagen wirklich feiern? Was gibt uns Grund zur Feier? Ich nenne drei Gründe, die mir Grund zur Osterfreude geben und ein Leben in Hoffnung ermöglichen:

Der Auferstandene ist das Siegeszeichen des Lebens! Das Leben ist stärker als der Tod! Auch wenn in diesem Leben oft die Mächte der Zerstörung am Werk sind, wie wir es gerade auch erleben, so zeigt uns Jesus mit seiner Auferstehung, dass diese Mächte nicht das letzte Wort haben. Die Jünger standen am Karfreitag vor einem Ende. Definitiv – vom Menschen aus gesehen. Gott aber sprengt die Grenzen auf zum Leben.

Jesus hat uns mit seinem Leben und mit seinem Sterben am Kreuz gezeigt, wer Gott wirklich ist. Er ist der Gott, der das Leben der Menschen nicht bedroht und ihnen das Leben nicht nimmt. Er ist der Gott, der alles gibt, der auch die Sünder, die ihn verwerfen, mit seiner Barmherzigkeit umfängt. Damit ist allen Mächtigen in dieser Welt, die Gottesbilder benützt haben, um damit Menschen zu unterdrücken und einzuschüchtern, ihr liebstes Werkzeug genommen. Wer immer euch droht mit den Worten: „Gott wird dich strafen“, den verweist auf das Kreuz Christi und zeigt, was Gott für den Menschen – und auch noch für den größten Sünder zu tun bereit ist. Den „Pharaonen“ aller Zeiten ist die Macht genommen, die Knechte werden in Freiheit entlassen.

Mit Jesus ist immer wieder ein Neuanfang möglich. Aber wer mit Jesus neu anfängt, der lebt nun in einem anderen Horizont, denn er hat nun den „Durchblick“ – auch wenn niemand um die Zukunft im Einzelnen weiß, so wissen wir doch im Blick auf den Auferstandenen, dass wir schließlich durch alles hindurch ins

Leben gehen werden. Deshalb kann ich auch hier und jetzt ganz anders leben. Paulus sagt, dass wir mit Christus auferstanden sind. Wer an den Auferstandenen glaubt, kann hier und jetzt in dieser Zeit als Erlöster leben und mit Jesus ein Stück diese Welt heller machen. Durch jeden, der an den Auferstandenen glaubt und ihn verkündet, strahlt das österliche Licht in diese Welt.

Durch die Taufe wurden wir nicht bloß Bürger der himmlischen Welt und Glieder der Gemeinschaft der Heiligen. Vielmehr wurden wir eingetaucht in diese Dynamik des österlichen Geheimnisses. LSA – Leben Sterben Auferstehen. Es ist eine fortwährende Wandlung unseres Lebens. Denn die endgültige Auferstehung ist – wie es ein Theologe einmal gesagt hat – „Eingesammeltes Leben“. Nichts von unserem Leben, das gut war, wird für immer vergangen sein. Auch wenn wir jetzt in dieser Zeit immer wieder auch loslassen müssen, von einer Etappe zur nächsten gehen, so leben wir in der Gewissheit, dass wir ins Leben gehen. Die Erneuerung des Taufversprechens erinnert uns daran, dass wir durch Christus vom Tod errettet und ins Leben eingetaucht sind.

P. Clemens COp